

# **Die katholische Kirche und der dringende Schutz des Lebens angesichts der elektromagnetischen Umweltverschmutzung**

## **Ein verzweifelter Ruf aufgrund von ‚*Laudato Si'*‘**

**Offener Brief an Papst Franziskus,  
übergeben zum Weltjugendtag in Krakau vom 26. – 31. Juli 2016**

Lieber Heiliger Vater Franziskus,

wir schreiben an Sie, um Ihnen unsere große Sorge wegen der Verschlechterung der Umweltbedingungen und der Gesundheit infolge der Exposition gegenüber künstlichen elektromagnetischen Feldern mitzuteilen.

Als Organisation unterstützen wir diesen Brief und legen weitere essentielle Informationen zu diesem hochkomplexen Thema bei.

Wir wenden uns an Sie als Mitglieder verschiedener Organisationen und Bürgerplattformen<sup>1</sup>, die wegen der Exposition der Umwelt gegenüber elektromagnetischen Feldern in vielen Ländern besorgt sind (Nachbarschafts-, Umweltschutz- und Verbraucherorganisationen; Elterninitiativen; Menschen, die von Umweltkrankheiten mit Überempfindlichkeit betroffen sind, wie der Elektrohypersensibilität und der multiplen Chemikaliensensibilität; Interessenvertretungen für den Gesundheitsschutz angesichts der elektromagnetischen Strahlung, ...). Unsere Gruppen sind im Allgemeinen nicht an Konfessionen gebunden und in ihnen finden sich sowohl Menschen ohne Glauben, als auch Gläubige verschiedener Religionen zusammen. Wir haben einen tiefen Respekt füreinander. Wir alle gehören zur Familie der Menschheit. Wir konzentrieren uns auf die Empfindlichkeit gegenüber Umwelteinflüssen und die Achtung des Lebens, wie es in Ihrer Verteidigung unseres „gemeinsamen Hauses“ in Ihrer Enzyklika *Laudato Si'* zum Ausdruck kommt.

Als Christen, die an diesen Gruppen beteiligt sind, ergreifen wir die Initiative Ihnen diesen Brief zu schreiben und ihn an Sie im Namen unserer Gruppen zu senden. Diese haben uns dazu beauftragt, aktive Maßnahmen darzulegen, die die Katholische Kirche in diesem Bereich ergreifen könnte (siehe Abschnitt „**Was kann die Kirche tun?**“)

Unsere Anliegen werden durch zahlreiche Aufrufe von Wissenschaftlern und Fachorganisationen unterstützt, die diese im Laufe mehrere Jahrzehnte zum Ausdruck gebracht haben. Erst kürzlich (2015) haben mehr als 200 Fachleute aus 39 Ländern, Fachleute im Bereich der Biologie und elektromagnetischer Strahlung mit mehr als 2.000 Publikationen auf diesem Gebiet, einen dringenden Appell an die UNO und die WHO verfasst. Darin riefen sie diese angesichts eines Problems mit weltumspannenden Folgen zum Handeln auf, da die Menschheit sowie andere Lebewesen (Tiere und Pflanzen) bedroht sind<sup>2</sup>. Wir beziehen uns auf die Umweltverschmutzung durch elektromagnetische Felder (EMF) künstlichen Ursprungs, deren Auswirkungen auf der ganzen Welt wahrgenommen werden, insbesondere von denen, die am verwundbarsten sind. Der Einfluss von Lobbyverbänden der Industrie, fehlende Transparenz, Interessenskonflikte bei Ausschüssen und internationalen Organisationen, die diese Art von Gesundheitsrisiken bewerten, sind Beispiele von Gier, Rücksichtslosigkeit und Sinnlosigkeit. Einige WENIGE verantwortungsbewusste Reaktionen von Institutionen zeigen uns jedoch, dass wir uns in einer bedenklichen Situation mit unvorhersehbaren Folgen befinden. Es gibt bereits viele wissenschaftliche Berichte und verschiedene Erklärungen von Institutionen, die angesichts des Ernstes der Angelegenheit und der biologischen Auswirkungen warnen<sup>3</sup>. Auf dieser Basis wird die dringende Anwendung des Vorsorgeprinzips und der ALARA- / ALATA-Prinzipien (so geringe Strahlungsintensitäten wie vernünftigerweise und technisch möglich) gefordert, um damit die Gesundheit und das Leben über alle anderen Interessen zu stellen. Ebenso gibt es Aufrufe zur Erfüllung der Forderungen der Aarhus-Konvention (1998), um die Beteiligung der Bürger in allen sie betreffenden Belangen sicherzustellen, sowie zur Erfüllung des internationalen Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (2006), um Menschen mit Elektrohypersensibilität (EHS) zu schützen.

Wir sind eine Gruppe von Menschen, die sich dieses Problems sehr bewusst sind und davon sehr betroffen sind. Viele von uns leiden unter den Auswirkungen dieser zunehmenden künstlichen Strahlung. Oft leben wir in verzweifelten Situationen. Unsere Existenz wird zunehmend schwierig, manchmal beinahe unmöglich. Viele sind krank geworden und unser Zustand entspricht keinem menschenwürdigen Leben mehr. Manche haben diese unhaltbare Situation wegen der zunehmenden Verschlechterung ihres Zustands und wegen der Vernachlässigung durch Behörden und andere Stellen nicht mehr ertragen. Es gab Fälle von Selbstmord.

Wir wenden uns an Sie als die höchste Autorität der katholischen Kirche. Sie vertreten eine soziale Botschaft, die Ihr tiefes Anliegen für den Menschen und für das Leben im Allgemeinen widerspiegelt. Wir wenden uns an Sie, wegen Ihres Erbarmens für leidende Menschen und weil Sie sehr zur Verbesserung dieser Situation beitragen können.

### **„Schwester, Mutter Erde“**

(St. Franciscus von Assisi, *Gesang auf die Schöpfung*)

Aus diesem besonderen sozialen und christlichen Blickwinkel heraus wenden wir uns an Sie. Wir vertrauen auf Ihr Bewusstsein für den Verfall unseres „gemeinsamen Hauses“. „Schwester, Mutter Erde“, die uns „ernährt und trägt“ (4), wird Gewalt angetan und den Menschen mit ihr. Der Garten, der bebaut und bewahrt werden soll (1. Mose 1), wird mit Füßen getreten. Es ist dringend notwendig, dass er geheilt und geschützt wird.

Ihre Enzyklika *Laudato Si'* (LS)<sup>5</sup>, die der Fürsorge für unser „gemeinsames Haus“ gewidmet ist, hat uns sehr dazu ermutigt, uns an Sie zu wenden. Wir waren auch sehr durch die geäußerte Besorgnis und das Engagement im Bereich elektromagnetischer Umweltverschmutzung, wie sie die jesuitische Gemeinschaft von Mumbai in Indien in verschiedenen internationalen jesuitischen Publikationen zum Ausdruck brachte, ermutigt: *Jesuiten für die Welt* im November 2012 sowie im *Jahrbuch der Gesellschaft Jesu 2014*<sup>6</sup>. Wir schätzen sehr, dass die Gesellschaft Jesu ein starkes Bewusstsein für die Ökologie zum Ausdruck bringt sowie für die Dringlichkeit, sich um die Erde für alle Generationen zu kümmern. In ihrem *speziellen Bericht zur Ökologie*, weist die Gesellschaft Jesu darauf hin, „dass die Verschlechterung der Umwelt als eine Folge menschlicher Aktivität von entscheidender Bedeutung für die Zukunft unseres Planeten und der Lebensbedingungen zukünftiger Generationen geworden ist“.<sup>7</sup>

In erster Linie wenden wir uns als Menschen an Sie, die das wundervolle Geschenk des Lebens, sowie unser *gemeinsames Haus* lieben, wo es sich entwickelt. Wir bringen aber unsere Befürchtungen hinsichtlich seiner Überlebensfähigkeit zum Ausdruck. Das Gleiche gilt für Familien und Menschen, die von den vermeidbaren Eingriffen betroffen sind, die von der elektromagnetischen Umweltverschmutzung herrühren. Wir fühlen uns wie in der Klage der Erde und der Armen (LS: 49) als Opfer der Ungerechtigkeit und der Bosheit.

In Ihrer Enzyklika laden Sie uns wiederholt zum Dialog über unser *gemeinsames Haus* ein (LS: 3, 61 und 64). Die Menschen haben eine enge Beziehung zur Ökologie (LS: 118).

„Alles ist miteinander verbunden.“ (LS: 70, 91, 117, 137, 138) Der gesellschaftliche Verfall, der durch die elektromagnetische Umweltverschmutzung verursacht wird, muss im Rahmen der „menschlichen und sozialen Dimension“ der ganzheitlichen Ökologie betrachtet werden (LS:137). Der Mensch hat die besondere Fähigkeit entwickelt, die Umwelt zu ändern. Dabei ist es ihm möglich, technisch sehr anspruchsvolle und fortgeschrittene Umgebungen zu schaffen (als „Technosphäre“ bezeichnet). Diese können einen großen Nutzen mit sich bringen, können aber auch extreme Veränderungen in der Umwelt verursachen.<sup>8</sup> Deshalb ist es dringend notwendig, beispielsweise eine „ethisch“ vertretbare<sup>9</sup> und biologisch verträgliche Elektronik zu entwickeln, sodass sowohl beim Herstellungsprozess als auch bei der Verwendung der Mensch und die Natur respektiert werden.

### **„Ich will. Sei gereinigt.“ (Markus 1,41)**

Jesus heilt den Aussätzigen. Für von EHS betroffene Menschen beruht Heilung auf der Entfernung von der Strahlenquelle und dass der Körper nicht mehr dazu gezwungen ist, ein öffentlicher, radioelektrischer Raum zu sein. Der Körper und das Fleisch dürfen nicht länger dazu gezwungen sein, ein Objekt des Marketings durch die Mächtigen und Wohlhabenden zu sein. Der Wille Jesu ist es zu heilen und das sollte auch der Wille der Kirche sein. Es ist der Wille Jesu, sogar Leben zurückzugewinnen, wo bereits der Tod als Schicksal angenommen wurde, wie es mit seinem Freund Lazarus geschah. Er entfernte den schweren Stein, löste die Binden und befreite ihn sogar aus dieser extremen Lage. **„Jesus ... seufzte tief im Geist und erschütterte sich ... Jesus vergoss Tränen ... Nehmt den Stein weg ... komm heraus! ... Löst ihn auf und lasst ihn gehen.“** (Johannes 11,33 – 44) Jesus befreit vom Aussatz und dem Beerdigtwerden eines Lebenden. Deshalb sollte die Kirche dasselbe tun. **„Nicht wird die Sonne dich stechen des Tages, noch der Mond des Nachts.“** (Psalm 121, 6) ist ein legitimer Ruf nach Freiheit und Hoffnung.

Der Psalm ruft uns dazu auf, dem entgegenzugehen. Es ist dringend notwendig, dass die Kirche von EHS betroffene Menschen anerkennt und ihnen hilft, wie sie sich ständig an den Arm ihres Geliebten lehnt. **„Wer ist sie, die da heraufkommt von der Wüste her, sich lehnd auf ihren Geliebten?“** (Hohelied 8, 5)

Die Zahl der Betroffenen (EHS) nimmt weiterhin in dem Maß zu, wie die Exposition in der Umwelt zunimmt.<sup>10</sup> (in Schweden waren dies im Jahr 2011 290.000 von 9.449 Millionen Menschen). Die elektromagnetische Umweltverschmutzung steht in direktem Zusammenhang mit dem Auftreten und dem Verlauf dieser Krankheit oder Behinderung. Dazu kommt das zusätzliche Leid, das durch das Missverständnis gegenüber diesen Menschen hervorgerufen wird. Sie werden als Neurotiker oder unter einem Nocebo-Effekt Leidende, als psychosomatisch Kranke oder Hypochonder bezeichnet und

behandelt. Dies ist nicht hilfreich und ein Zeichen fehlender Informationen und fehlenden Respekts. Ganz im Gegensatz dazu, werden tagtäglich Biomarker für EHS immer genauer wissenschaftlich definiert. Von Fachleuten wird EHS dabei nun als „Vorwarnungskrankheit“ bezeichnet. Durch sie wird nämlich die übrige Bevölkerung gewarnt, die ebenfalls betroffen ist, auch wenn sich die Auswirkung in ihrem Körper nicht so deutlich zeigt. In diesem Sinne vergleichen manche Experten elektrosensible Menschen mit „Kanarienvögeln“ (diese reagieren empfindlich auf Methan und Kohlenmonoxyd). Sie wurden in die Tiefen der Bergwerke mitgenommen, um vor den Gefahren wegen fehlendem Sauerstoff und anderen Schadstoffen zu warnen. Elektrosensible werden auch als die neuen „Aussätzigen“ bezeichnet, nicht weil sie irgendeine Krankheit übertragen, sondern weil für sie das Leben innerhalb der Gesellschaft unmöglich wird. Sie können keinen normalen täglichen Aktivitäten nachgehen, wie Brot oder Lebensmittel zu kaufen, ins Kino oder Theater zu gehen, an Demonstrationen oder einer Konferenz teilzunehmen, zu Familientreffen zu gehen, die U-Bahn oder den Bus zu benützen, zum Arzt zu gehen, ein Buch in der Bücherei zu bestellen, zu reisen, einen Unterricht zu besuchen, auf irgendein Amt zu gehen usw. Dadurch wird eine wahrhafte „technische Apartheid“ geschaffen. – Diese Bezeichnung wurde kürzlich innerhalb europäischer Institutionen verwendet.

**„Sehet zu, dass ihr nicht eines dieser Kleinen verachtet.“**

(Matthäus 18, 10)

Es gibt bereits viele Gesundheitsbehörden und –stellen, sowie medizinische Fachverbände in verschiedenen Ländern, die dringende Maßnahmen zum Schutz für Kinder fordern, die am verwundbarsten sind, aber dennoch dieser Strahlung ausgesetzt sind. Strahlenquellen sind sowohl Drahtlosnetzwerke und -geräte zu Hause, (Babyfone, WLAN, DECT-Schnurlostelefone, Handys und Smartphones, Tablets, Mikrowellenherde, Fernbedienungen, häusliche Videospielekonsolen, Laptops, Drucker, Fernseher mit WLAN-Verbindung, Induktionsherde, Drahtloskopfhörer, Radiowecker, Zähler mit Funksteuerung, tragbare Geräte, Spielzeug mit Funkfernbedienung usw.) als auch im Außenbereich (Mobilfunkantennen, Rundfunkantennen, Radar, vernetzte Autos, Städte mit sog. intelligenten Zählern, Satelliten usw.).

Bei vielen dieser starken Strahlungsquellen wird nicht nur das Prinzip der Vorsorge und der Risikominimierung außer Acht gelassen. Manche dieser Techniken werden auch durch ungerechte und kurzsichtige Gesetze von Politikern aufgezwungen, die sich der Macht der Industrie unterworfen haben. Dadurch werden das Wohnumfeld, Unterrichtsräume, der Arbeitsplatz, Freizeitstätten sowie alle Lebensbereiche und auch unser Körper zu einem öffentlichen, von elektromagnetischer Funkstrahlung durchdrungenen Raum, der der Industrie dient.

Wir wissen, dass die Strahlung eine kumulative Wirkung hat. Kinder und Jugendliche haben kein Wahlrecht und man erteilt ihnen gewöhnlich auch nicht die Stimme. Oft behandeln wir ihre Existenz aus Sicht der Erwachsenen. Für das Marketing sind sie erstrangige Ziele für die Werbung. Es werden falsche Bedürfnisse geschaffen. Ihr Leben, ihre Gesundheit und ihre Zukunft wird dem Marketing unterworfen. Im Fall werdender Mütter ist der Fötus stärker gefährdet. Es können auch genetische Schäden für zukünftige Generationen hervorgerufen werden. „Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen? ... Wir müssen uns bewusst werden, dass unsere eigene Würde auf dem Spiel steht.“ (LS: 160)

Eine unserer Hauptbesorgnisse ist der verbreitete Ausbau drahtloser Kommunikationssysteme in Schulen, sogar in Kindergärten, wobei Babyphone und Tablets als Lehrmittel in den frühesten und verwundbarsten Lebensphasen verwendet werden. Dies geschieht hauptsächlich während des schulpflichtigen Alters. Das starke Engagement großer Technologiemarken in diesem neuen Marktsegment, dem Bildungsbereich, geht einher mit einer starken Zunahme von Lobbyarbeit. Diese führt zur Tatenlosigkeit öffentlicher Verwaltungen, die theoretisch für den Schutz der öffentlichen Gesundheit vor bestätigten Umweltrisiken verantwortlich sind. Es führt zu einer Politik, bei der Risiken aufgezwungen werden. Familien werden dabei mit Fehlinformationen versorgt. Sie können nicht ihr Recht ausüben, ihre Kinder zu beschützen. Diese werden gezwungenermaßen bestrahlt, sogar gegen den Willen ihrer Familien, die in Einzelfällen offizielle Warnungen zum Schutz kennen.

Biologisch verträglichere Lösungen wären beispielsweise die **Vermeidung dieser Strahlung (Ersatz der Drahtlosverbindungen durch Koaxialkabel oder Glasfaserkabel**, die einzigen bekannten unschädlichen Träger für die Datenübertragung) oder ihre **Minimierung** durch: Verringerung der Grenzwerte für die Exposition gegenüber elektromagnetischen Feldern (unter Berücksichtigung der biologischen Wirkungen, sowohl thermischer als auch **athermischer** Art, sowie der gesundheitsschädlichen Wirkungen, wie unter anderem von der Europäischen Umweltagentur, dem Europäischen Parlament und der parlamentarischen Versammlung des Europarats gefordert werden), der Ersatz der dauerstrahlenden Drahtlosgeräte durch verkabelte Geräte (wie z. B. herkömmliche Festnetzleitungen) oder Geräte ohne Emissionen im Standby (entsprechend einiger bereits erhältlicher DECT-Telefone und Babyfone). Außerdem sollte durch gesetzliche Bestimmungen und Bildung ein verantwortungsbewusster Umgang mit Handys und anderen Drahtlosgeräten erzielt werden (unter anderem sollten Bildungszentren vorzugsweise ohne elektromagnetische Strahlung sein). Die Wahl dieser Alternativen ohne Strahlung oder mit minimierter

Strahlung bedeutet nicht die Aufgabe der Konnektivität. Warum gibt es so große Anstrengungen, eine drahtlose Konnektivität aufzuzwingen? Was für ein Sinn liegt in diesem abwegigen Vorgehen? Warum werden Risiken verschwiegen? Verwandeln wir nicht Schulen und andere Bildungseinrichtungen in Marketingzentren und Orte, an denen zukünftige Elektrohypersensible herangezüchtet werden? Warum wird die Sicherheit und Hygiene dieser Zentren in Bezug auf elektromagnetische Umweltverschmutzung nicht gewährleistet?

Kranke, alte Menschen und Elektrohypersensible sowie Föten, Kinder und Jugendliche sind besonders verletzlich und empfindlich gegenüber elektromagnetischer Strahlung. In internationalen Chartas und den Verfassungen vieler Länder anerkannte Grundrechte werden systematisch verweigert und verletzt. Dabei wird die Sicherheit der Menschen gefährdet <sup>11</sup>. **„Insofern ihr es einem der geringsten dieser meiner Brüder getan habt, habt ihr es mir getan.“** (Matthäus 25, 40).

### **Nun, da in mein Haus Frieden eingekehrt ist“**

(Johannes vom Kreuz, *Die dunkle Nacht der Seele*)

„Die menschliche Umwelt und die natürliche Umwelt verschlechtern sich gemeinsam.“ (LS: 48) Unser *gemeinsames Haus*, unser Planet Erde, die Häuser, in denen die Familien oder Gemeinschaften wohnen, wo wir unser Zuhause pflegen, müssen geschützt, respektiert, erhalten und mit Frieden bedacht werden. Gleiches gilt für unsere Schulen und die Orte, an denen wir wohnen. Wir haben zuvor Bezug auf sie genommen. Aber auch in unserem inneren Haus sollte Frieden herrschen. Das ist wesentlich für unsere körperliche und psychische Gesundheit sowie für unsere geistliche Entwicklung.

Wir befürchten, dass die unkontrollierte Zunahme elektromagnetischer Umweltverschmutzung die *Schumannwellen* verändert, die als *Herzschlag der Erde* bekannt sind. Hierdurch kann irreparabler Schaden entstehen. Dieser Herzschlag der Erde ist auch in unserem Gehirn anzutreffen. Das haben wir mit allen Säugetieren auf dem Planeten gemeinsam. Insgesamt betrachtet sind aber alle Lebewesen betroffen. <sup>12</sup>

Genauso wie bei vielen anderen Handlungen des Menschen ist für viele Gebets- oder Meditationsformen Stille erforderlich<sup>13</sup>. Manche Praktiken, die bereits vor dem Christentum existierten, wurden von der Kirche übernommen<sup>14</sup>. Bei diesen Prozessen der Konzentration und dem Zustand der Versenkung<sup>15</sup> treten Gehirnwellen auf, die gleichzeitig Zustände der Konzentration und der Gelassenheit widerspiegeln, welche entscheidend für die Ausgeglichenheit und die geistliche Entwicklung des Menschen

sind. Wir sind sehr besorgt, dass diese nützlichen Prozesse und Geisteszustände, die auf natürlichem Weg hervorgerufen werden, beispielsweise während der Praxis des Zen, möglicherweise durch die Exposition gegenüber künstlichen elektromagnetischen Felder unterschiedlicher Stärke beeinträchtigt werden.

Diese Strahlenquellen können sich im Freien befinden (beispielsweise Mobilfunkmasten, WLAN-Repeater oder Sicherheitssysteme, die sich in der näheren Umgebung befinden), aber auch in Innenräumen (ein eingeschaltetes Smartphone oder Tablet, ein Schnurlostelefon mit fester Basisstation, ein häusliches WLAN, ein Mikrowellenherd oder ein Zähler mit Funkfunktion, usw.). Wir sind besorgt, dass sich diese künstliche Strahlung auf die Spiritualität und die Ausübung der Meditation auswirken kann und ihre nützlichen, natürlichen neurologischen und physiologischen Prozesse stören kann.<sup>16</sup>

Deshalb bedauern wir, dass Orte, an denen geistliche Exerzitien stattfinden, wie Klöster, Kirchen, religiöse Schulen usw., sich dafür entschieden haben, solche Strahlenquellen bei sich zu installieren (z. B. Schnurlostelefone auf ihrem Gelände; WLAN in den Sälen, Klassenzimmern, Schlafzimmern und Arbeitsräumen; Mobilfunkantennen auf ihren Fassaden, Kirchtürmen, Dächern, z. T. eingebettet in religiöse Symbole, einschließlich Kreuze).

Wir bedauern auch, dass die Installation von WLAN in vielen religiösen Stätten oder Kirchen vorangetrieben wird. Zudem werden kabellose Lautsprecher installiert oder es fehlen Aufrufe, die Handys beim Betreten auszuschalten. Das steht in völligem Widerspruch zum Frieden und zur Meditation. **„Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Nationen“** (Markus 11, 17), auch für diejenigen, die besonders verletzlich gegenüber dieser Strahlung sind oder diejenigen, die bereits Elektrohypersensibel (EHS) sind.

Die Kirche könnte ihr Mitgefühl und ihre Liebe auch in dieser Hinsicht zum Ausdruck bringen. Viele religiöse Stätten und Kirchen sind wegen ihres Standorts oder ihrer architektonischen Eigenschaften „weiße Zonen“. Das heißt, ihre Exposition gegenüber elektromagnetischer Strahlung ist gering. An vielen Orten sind es die einzigen Stellen, die übrig geblieben sind. Die Menschen, ob sie gläubig sind oder nicht, können dort in Ruhe nachdenken und – warum auch nicht – sich vorübergehend von den negativen Auswirkungen der Strahlung in der Umwelt erholen. Diese Tatsache erlangt wesentliche Bedeutung für viele elektrohypersensible Menschen (EHS), die solche Orte benötigen, um sich zu erholen. **„Kommet her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben.“**(Matthäus 11,28).

**„Die Erde, die wir empfangen haben, gehört auch jenen, die erst noch kommen.“ (LS: 159).**

Lehren und Heilen waren die Haupthandlungen Jesu, der mit jeder seiner Handlungen Mitgefühl zum Ausdruck brachte<sup>17</sup>. Er befreite von Krankheit und Leiden. Jesus hat das „Reich Gottes“ als ein Reich des Lebens und des Friedens verstanden. Sein Gott ist ein „Freund des Lebens“.<sup>18</sup>

**„Gebet denn dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.“** (Matthäus 22, 21; Lukas 20: 25). Wem gehört das Leben? Nicht dem Kaiser. Die Regierungen und Behörden können nicht dieses wunderbare Geschenk beschlagnahmen, das geachtet werden muss. Es gehört nicht ihnen. Dennoch haben sie davon Besitz ergriffen. **„Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“** (Matthäus 6, 24; Lukas 16, 13).<sup>19</sup>

Es ist eine Sache, die Informations- und Kommunikationstechnologie für Menschen zu verteidigen. Es ist aber etwas anderes, ihre Rechte mit Füßen zu treten, was bei der Technik, die Strahlung aussendet, der Fall ist. Unser Leben, unsere Wohnungen, unsere Schulen ... sind kein öffentlicher Raum für elektromagnetische Funkstrahlung, der nur ihren Interessen dienen soll.“ „Die Politik darf sich nicht der Wirtschaft unterwerfen, und diese darf sich nicht dem Diktat und dem effizienzorientierten Paradigma der Technokratie unterwerfen.“ (LS: 189)<sup>20</sup>

Die Menschheit verliert die Hoffnung. „Andererseits scheinen die Menschen nicht mehr an eine glückliche Zukunft zu glauben, sie vertrauen nicht blind auf ein besseres Morgen von der aktuellen Lage der Welt und den technischen Fähigkeiten her. Sie werden sich der Tatsache bewusst, dass der Fortschritt der Wissenschaft und der Technik nicht dem Fortschritt der Menschheit und der Geschichte entspricht, und ahnen, dass die grundlegenden Wege für eine glückliche Zukunft 33 andere sind.“ (LS: 113).

Das Reich Gottes, das Jesus angekündigt und in die Praxis umgesetzt hat, gründet sich auf Liebe und Frieden. Die aktuelle und am weitesten entwickelte Vorstellung von Frieden bedeutet, Gerechtigkeit zu entfalten und Gewalt soweit wie möglich zu verringern<sup>21</sup>. In unserem Fall empfinden wir Empörung, Hilflosigkeit und Wut angesichts des Missbrauchs von wirtschaftlicher und politischer Macht<sup>22</sup>. Als soziale Bewegung wählen wir jedoch die Gewaltlosigkeit als Strategie. Jesus tat es ebenso<sup>23</sup>. Dieser Konflikt, der durch ungerechte Entscheidungen der Industrie und von wirtschaftlich und politisch Mächtigen verursacht wurde und auf ihnen beruht, ergreift den gesamten Planet Erde. Trotz der vielen Warnungen von Wissenschaftlern und Vorschlägen mancher Institutionen, wird keine Lösung angewendet. Wir fürchten um die Menschheit und das

Leben. Wie können wir von einer Position der Gewaltlosigkeit aus handeln, um diesen Wahnsinn zu korrigieren? Wenn wir nur wüssten, wie wir uns wirkungsvoll ungerechten Gesetzen widersetzen können, die uns aufgenötigt werden und uns unterdrücken! Unser Ruf wird verzweifelter. Es geschieht alles so langsam und jeder Schritt wird mit Füßen getreten. Die *goldene Regel*, welche das Zusammenleben in der gesamten Menschheitsgeschichte ermöglicht hat, wird schwer getroffen.<sup>24</sup>

Wir verlassen uns auf das Verständnis und die Verpflichtung der Kirche zum Schutz des Lebens.<sup>25</sup>

### **Was kann die Kirche tun?**

- das Europäische Manifest für eine Europäische Bürgerinitiative (EBI) zu Bestimmungen bezüglich der Exposition gegenüber elektromagnetischen Feldern nach dem Vorsorgeprinzip unterstützen, indem sie Länder dazu aufruft, die Resolution 1815 (2011) der Parlamentarischen Versammlung des Europarats zu den *potenziellen Gefahren elektromagnetischer Felder und deren Wirkung auf die Umwelt* zu übernehmen.
- Empfehlungen in unabhängigen wissenschaftlichen Berichten Aufmerksamkeit schenken, bei denen keine Interessenskonflikte bestehen. Wissenschaftsstudien zu gesundheitlichen Wirkungsmechanismen elektromagnetischer Felder unterstützen und/oder in die Wege leiten.
- Aufrufe zum Schutz der Gesundheit von verschiedenen wissenschaftlichen Gruppen und Institutionen unterstützen, die auf internationaler Ebene vorgelegt werden, beispielsweise im Jahr 2015 bei der UNO und WHO.
- kirchliche Räumlichkeiten und Kirchengebäude schützen (religiöse Stätten, Kirchen, Einkehrhäuser, Klöster, usw.), der Verzicht auf die Installation von Funktechniken mit elektromagnetischer Strahlung, die ungesund und schädlich für die natürliche Umwelt sind (Antennen, DECT-Telefone, WLAN, kabellose Pager-Systeme, usw.) sowie das Entfernen solcher Geräte oder Systeme, die bereits installiert sind, indem sie, falls sie erforderlich sind, durch Kabel- oder Glasfasertechniken ersetzt werden. Somit kann sichergestellt werden, dass diese Orte zu strahlenfreien „weißen Zonen“ werden.
- Das Gestatten befristeter Aufenthalte an strahlenfreien Orten (weiße Zonen) für besonders verwundbare Personen sowie für Elektrohypersensible im Rahmen des Respekts gegenüber der Gemeinschaft und den Ort, der sie beherbergt.

- Vermeidung der Installation von Mobilfunkantennen oder anderer strahlender Systeme auf oder in ihren verschiedenen Gebäuden (Fassaden, Kirchtürme, Dächer, religiöse Symbole, usw.).
- Förderung von Kommunikationssystemen auf Basis von Kabel und Glasfaser in ihren Schulen, Verzicht auf Drahtloskommunikation (WLAN) und andere strahlende Systeme, um die Gesundheit und das Leben aller an der Bildung Beteiligten zu schützen. Regierungen in dieser Hinsicht aufzufordern, dafür zu sorgen, dass Bildungseinrichtungen frei von elektromagnetischer Umweltverschmutzung sind
- an allen Orten und unter der Bevölkerung, der sie dient, Vorsorgemaßnahmen ergreifen und gesunde Gewohnheiten, sowie ein gesundes Verbraucherverhalten fördern, wodurch soweit wie möglich auf Strahlung verzichtet wird, damit die Expositionsintensitäten auf ein biologisch verträgliches Niveau verringert werden.
- die Kommunikationssysteme der Kirche überprüfen, um sie gemäß der zuvor erwähnten Resolution 1815 und im Einklang mit Empfehlungen von Wissenschaftlern und Institutionen anzupassen.
- in ihrem Kompetenzrahmen Protokolle zur Anerkennung, Betreuung und dem Schutz der von EHS Betroffenen einführen, in Übereinstimmung mit dem von der Abteilung für „Transport, Energie, Infrastruktur und Informationsgesellschaft“ (TEN) des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) am 7. Januar 2015 verabschiedeten Gutachten. In ähnlicher Weise sollte denen, die ein(e) Familienangehörige(n) verloren haben, die besondere Anteilnahme zum Ausdruck gebracht werden.
- auf die verschiedenen internationalen Organisationen, Regierungen, Bevölkerungen und Gesetzgeber Druck ausüben, dass sie dieses Problem ernst nehmen und das Vorsorgeprinzip sowie die ALARA-, bzw. ALATA-Prinzipien anwenden und Modelle der Koexistenz übernehmen, wie sie in der Aarhus-Konvention und der Konvention zur Behinderung dargelegt wurden. Diese dienen der Menschenwürde, dem Schutz des gegenwärtigen Lebens sowie des Lebens zukünftiger Generationen.
- in ihren üblichen Botschaften Empfehlungen zum Schutz des Lebens in Bezug auf diese Angelegenheit vermitteln, wodurch ein öffentliches Bewusstsein hierzu geschaffen wird, im Einklang mit der Enzyklika *Laudato Si'*.

Wir bitten Sie persönlich, Eure Heiligkeit, sich im Sinn unseres Briefes einzusetzen und bedanken uns dafür.

Mit herzlichem Gruß

gez., die Koordinationsgruppe für ein Europäisches Bürgerbegehren von Initiativen für eine Regulierung von elektromagnetischen Feldern, die wirklich die Bevölkerung schützt\*



Dieser Brief wurde verfasst von spanischen Betroffenen-Organisationen in spanischer, französischer und englischer Sprache.

Die deutsche Übersetzung von Reinhard Tillack wurde durch den Verein für Elektrosensible und Mobilfunkgeschädigte e.V. (München) ermöglicht.

Die Quellenangaben sind in der Originalsprache übermittelt worden.

\*Die Koordinationsgruppe arbeitet für das Europäische Manifest in Unterstützung der Europäischen Bürgerinitiative zugunsten der Regulierung der Bestrahlung durch elektromagnetische Felder auf Grundlage des Vorsorgeprinzips.

Unter den Unterzeichnern dieses Manifests befinden sich Wissenschaftler, Fachleute sowie Berufsverbände, Vereinigungen und Vertreter von Bürgerinitiativen. Darunter Gesundheitsvertreter, Verbraucher, Anwohner, Umweltschützer, Gewerkschafter, Eltern von Schülern und Studenten, Menschen, die vom zentralen Sensibilisierungssyndrom betroffen sind (beispielsweise Elektrohypersensibilität, MCS, chronische Müdigkeit, Fibromyalgie, usw.), Hirntumorpatienten, besorgte Bürger sowie Personen aus Verbänden, die im Bereich elektromagnetischer Umweltverschmutzung aktiv sind.

Sie kommen aus 25 Ländern (Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Mazedonien, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, Australien, Brasilien, Indien, Kanada, Panama, Russland, Südafrika, und den USA).